



Agenda

10. April

Musik & Tanz mit Rahel Baer

17. April

Kaffee & Kuchen mit GL

24. April

Abendanz «Spargeln»

12. Mai

Muttertagsbrunch

15. Mai

Bildervortrag Karl Heinz Rüttgers
Thema Teneriffa

29. Mai

Einweihung Demenzgarten

Weitere Veranstaltungen & Gottesdienste:

Bitte beachten Sie unsere hausinternen Aushänge oder besuchen Sie www.rpb.ch/aktuelles.

Die Stammtischgruppe

Die Idee zur Gründung der Stammtischgruppe entstand während eines gemeinsamen Mittagessens mit dem Team Aktivierung und Betreuung. Das Ziel war, eine Aktivierungsgruppe für Männer ins Leben zu rufen. Der Stammtisch soll eine Plattform für Bewohner, die sich austauschen und einander besser kennenlernen möchten, bieten.

Seit Januar trifft sich die fünfköpfige Gruppe wöchentlich in den Aktivierungsräumen und diskutiert über Themen wie Sport, Militär, Autos, die Schweiz, Berufe, Freizeitaktivitäten und viele andere spannende Erlebnisse. Die Diskussionen werden von Leo, Zivildienstleis-

tender Aktivierung und Betreuung, moderiert.

Der Teilnahme am Stammtisch steht allen männlichen Bewohnenden offen, die Lust auf Gespräche oder das Bedürfnis nach Austausch haben, oder einfach nur zuhören möchten.

Gewisse Themen bieten reichlich Gesprächsmaterial und können regelmässig aufgegriffen werden. Politik oder heikle Themen werden bewusst vermieden. Jeder Bewohner soll die Möglichkeit haben, seine Geschichten, Meinungen und Kommentare zu teilen, wenn er das möchte. Dabei sollen alle Teilnehmer gleichermassen zum Zug kommen.



Liebe Leserinnen und Leser

Das erste Quartal liegt schon hinter uns und die Welt erwacht. Wie schön, liegen die Frühlings- und Sommermonate vor uns. Immer wieder ist es faszinierend, den Frühling erwachen zu sehen – nach den dunklen Wintermonaten tun die wärmenden Sonnenstrahlen gut. Die Tage werden länger, die Lebensfreude erwacht. Es ist immer herrlich zu sehen, wie die Knospen aus dem Boden spriessen und die Farbe Grün sich wieder in den Vordergrund spielt. Luftig und leicht fühlt es sich an, wenn der frische Wind uns durch die Haare weht.

Und auch im RPB läuft vieles. Im Frühjahr finden die Lehrabschlussprüfungen statt. Dazu wünschen wir unseren Lernenden viel Erfolg und sprechen allen Beteiligten unseren Dank aus. Ausserdem ist die Planung des Sommerfestes und die der Bewohnerausflüge in vollem Gange. Wir freuen uns auf die vielen schönen Begegnungen mit unseren Bewohnenden und mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Herzliche Grüsse

Ulrike Braun, Leitung Bereich Pflege

Fortsetzung von Seite 1

Anekdoten aus der Stammtischgruppe

Herr Rymann erzählt von seinen Ferien in Amsterdam:

Früher war Herr Ryman leidenschaftlicher Jasser und Mitglied im Jass-Verein. Mit einem Lächeln im Gesicht erinnert er sich an die Geschichte, als er mit seinen Jass-Kameraden nach Amsterdam reiste, um dort Ferien zu machen. Die Gruppe kehrte in einer Beiz ein, als ein weiterer Gast kam und sie zu einem Glücksspiel einlud: «Wer schafft es zu erraten, unter welchem der drei Becher sich der Schaumstoffball befindet?» Keiner der Jass-Kollegen hatte zuvor von diesem Spiel gehört, das machte sie neugierig, sie gingen auf die Wette ein. Herr Ryman und seine Kollegen legten jeweils 100 Euro in die Mitte. Es gesellte sich ein weiterer «Spieler» dazu, auch ein Tourist. Er machte ebenfalls mit. Die Becher wurden schnell hin und her geschoben, dann wurde geraten. Herr Ryman und seine Kollegen ha-

ben nicht ein Mal den richtigen Tipp abgegeben. Die Jass-Kameraden haben eine beträchtliche Summe verloren. Erst später stellten sie fest, dass die beiden anderen Gäste zusammengehörten und sie gehörig «übers Ohr gehauen» hatten.

Herr Schmid über den Laufsport:

Herr Schmid berichtete der Runde von seiner Leidenschaft für das Laufen. Er nahm an zahlreichen Rennen teil, darunter Waffelläufe und andere Langstreckenrennen. Über sechzig Waffelläufe hat er bereits absolviert. Mit grosser Begeisterung für den Laufsport beteiligte er sich auch am «Bieler 100-er», einem hundert Kilometer langen Rennen in der Westschweiz.

Er erzählte, dass er nie zu den Besten gehörte. Trotz seines Starts aus den hintersten Reihen in der Menschenmenge voller Sportler überholte er schon nach wenigen Stunden zahlreiche andere Läufer, die ihre Kräfte bereits in den ersten





Wir gratulieren zum Geburtstag im April

Rosemarie Benz-Renn zum 98.
 Cäcilia Berz-Meier zum 99.
 Marcel Buser zum 59
 Ivanka Cadez zum 93.
 Jeanette Fischer zum 86.
 Heidi Gehrig zum 91.
 Sonja Gisiger zum 60.
 Helga Haas zum 80.
 Alfred Hächler zum 78.
 Aurora Heiniger-De Maia Fabricio zum 74.
 Edgar Henseler zum 65.
 Pius Hitz zum 65.
 Jess Holmboe-Nielsen zum 63.
 Maria Jeggli zum 87.
 Käthy Keller zum 86.
 Viktor Kofmel zum 86.
 Markus Ludi zum 79.
 Dora Meier zum 93.
 Walter Meier zum 66.
 Christine Meyer zum 48.
 Maria Rosenthal zum 84.
 Ria Ruesch zum 84.
 Erika Thal zum 87.



Kilometern verschwendet hatten. Die Stammtischgäste lachten, als Herr Schmid nachahmte, wie seine Konkurrenten ächzten, als er sie hinter sich liess. Bis er die Ziellinie erreichte, vergingen zwölf Stunden. Er lief von acht Uhr abends bis

acht Uhr morgens. Zwar gewann er das Rennen nicht, aber er war sehr stolz auf sich.

In seinem Zimmer hat Herr Schmid die wichtigsten Pokale aufgestellt, unter anderem auch einen zu seinem fünfzigsten Waffenlauf. (Ith)

10 Fragen an...

Mitarbeitende stehen Rede und Antwort in der neuen Rubrik

Name Marc Hutter

Team Unterhaltungsdienst

Lieblingessen Pizza

Beste Entscheidung Ausbildung zum Sanitärinstallateur

Lieblingsort Ist geheim...

Etwas, das Dir am Herzen liegt Ein Arbeitsteam, welches einander unterstützt und wertschätzt

Was gönnst Du Dir nach einem intensiven Arbeitstag Ruhe und ein Comedy-Podcast

Dein nächstes Reiseziel Steht noch nicht fest

Welchen Podcast empfiehlst Du

Deinen Freunden Comedymänner

Sommer oder Winter Sommer

Welcher Aspekt Deiner Arbeit ist Dir am wichtigsten Die Vielseitigkeit, nie Langeweile

Lebensmotto Lebe jetzt!

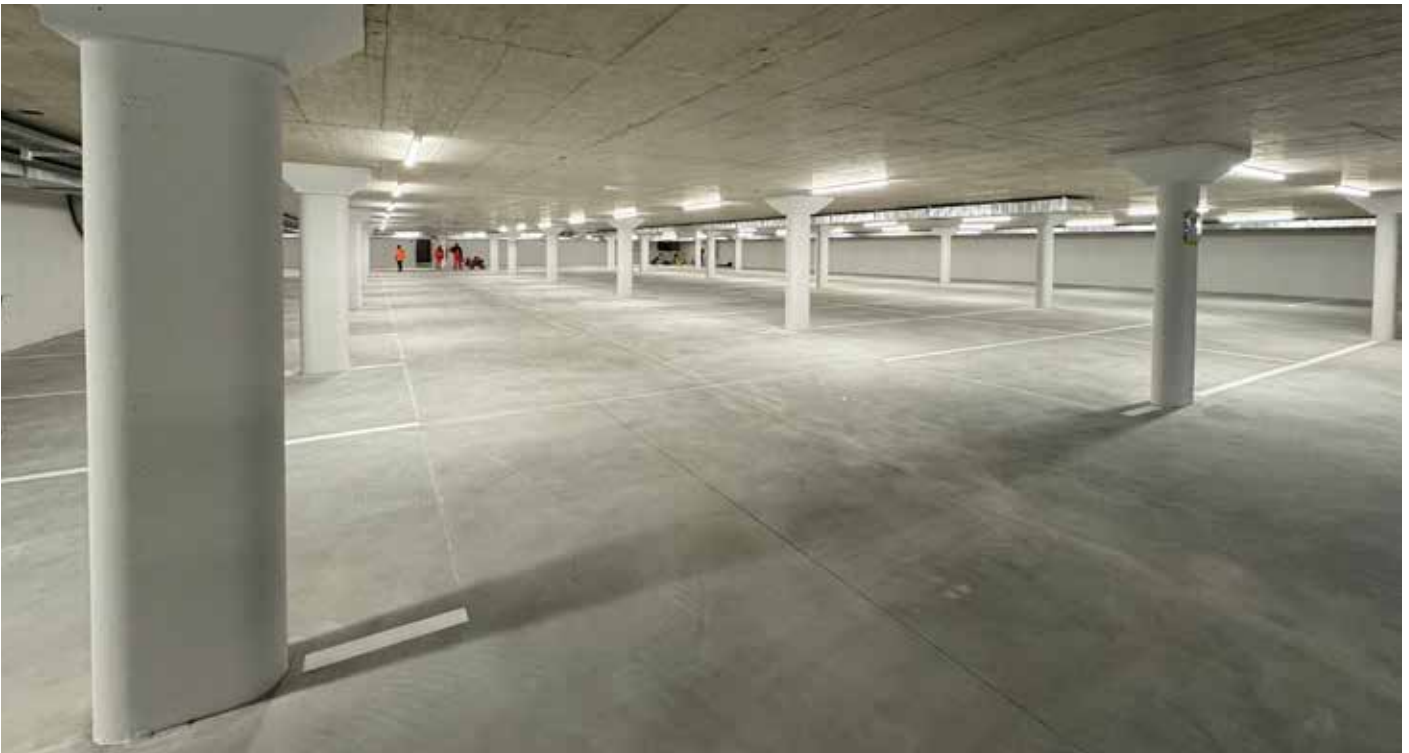




Impressionen

Malprojekt | Fasnacht | Mood | Suppentag





Ein weiterer Meilenstein ist erreicht!

Seit dem 2. April ist die neue Tiefgarage für Mitarbeitende provisorisch in Betrieb. Die Freude ist gross, was nicht zuletzt an den kürzeren Wegen vom Parkplatz zum RPB liegt.

Vor rund 10 Monaten wurde der Personalparkplatz vor dem Résidence aufgelöst und durch ein Provisorium an der Ecke Schönau-/Schartenstrasse ersetzt. Der Aushub für die Einstellhalle ging rasch voran und schon bald bestaunten wir die grosse Baugrube. Die Bauarbeiten konnten glücklicherweise ohne grosse Verzögerungen durchgeführt werden. Bereits im Herbst konnte man erkennen, was gebaut wird. Anfangs 2024 standen die letzten Schritte der Fertigstellung an: die Säulen wurden weiss gestrichen, Lampen montiert und die Parkfelder eingezeichnet. Eine grosszügige, hell ausgeleuchtete und freundliche Einstellhalle mit 73 Parkplätzen steht den Mitarbeitenden des RPB zur Verfügung. Auch unsere Dienstfahrzeuge, die für Fahrten in den Sonnenblick genutzt werden oder Fahrzeuge des Unterhaltsdienstes, werden unterirdisch parkiert. Eine provisorische Gerüsttreppe bildet den Ausgang direkt vor das Résidence. Vorerst sind die Arbeiten in der Tiefgarage beendet. Der nördliche Teil der Tiefgarage mit weiteren 29 Park-

plätzen wird erst mit Fertigstellung der Pflgetrakte Mitte 2026 in Betrieb genommen. Grund dafür ist, dass in diesem Bereich der Tiefgarage das Untergeschoss der neu entstehenden Alterswohnungen angrenzt. Auch die Parkfelder für Mieter der Alterswohnungen befinden sich in diesem, noch nicht fertigen, Teil. Bis auf Weiteres gilt für das RPB-Personal dieselbe Parkordnung wie bis anhin. Wer Anspruch auf eine Parkkarte hat, darf kostenlos parkieren. Mit definitiver Inbetriebnahme der Tiefgarage 2026 ist das RPB zur Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes verpflichtet. Diese Auflage aus der Baubewilligung sieht vor, dass Parkplätze kostenpflichtig angeboten werden müssen. Die neue Parkordnung muss im Detail noch ausgearbeitet werden. Definitiv abgeschlossen sind die Arbeiten rund um die Tiefgarage ab 2028. Als letzter Schritt wird es einen direkten Zugang von der Tiefgarage zum umgebauten Résidence und den neu gebauten Pflgetrakten geben. Schritt für Schritt geht es voran!

Die Bauleitung

Für die Bauleitung des Regionalen Pflegezentrums Baden ist die Arcanus AG zuständig. Wir begeben uns mit Reto von Allmen, Mitinhaber der Arcanus AG, und Bauleiter Nico Sulser auf einen Baustellenrundgang.

Nico Sulser ist Bauleiter mit Leib und Seele. In grossen, schnellen Schritten überquert er Böschungen, Gräben, überstehende Armierungen und Baugerüste. Dabei wird er nicht müde, seine Begleiter auf dutzende Details hinzuweisen, die gerade besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Doch wozu braucht es einen Bauleiter? Wissen denn die am Bau beteiligten Profis – die Bauführer, Poliere, Maurer, Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallateure – nicht selbst, was sie zu tun haben? Natürlich wissen die das. Dennoch braucht es jemanden, der das grosse Ganze im Auge behält, der dafür sorgt, dass alle aneinander vorbeikommen, dass die Termine und die Kosten eingehalten werden und dass am Ende alles zusammenpasst. Nico Sulser beschäftigt sich zurzeit intensiv mit den Werkleitungen. Das sind die Rohre und Kabel, über die Wasser, Abwasser, Gas, Fernwärme, Elektrizität und elektronische Signale ins Haus hereinkommen oder aus diesem herauskommen. Alle diese Leitungen sind auf einem Plan eingezeichnet, der aussieht wie der Liniennetzplan der A-Welle – nur noch komplizierter. Die Werkleitungen sind die Lebensadern der Gebäude, die auf dem Bauareal des Regionalen Pflegezentrums Baden entstehen. Wehe, wenn hier etwas schief läuft.

Nico Sulser ist nicht alleine. Er ist eingebunden ins Team der Arcanus AG und diese wiederum ins Generalplanteam, das bereits 2017, lange vor dem Spatenstich, mit der Planung des Bauvorhabens begann und nun für dessen Umsetzung verantwortlich ist. Reto von Allmen



v.l.n.r. Reto von Allmen, Nico Sulser

ist seit der ersten Stunde dabei. Selbst ihn, der schon unzählige Grossbaustellen gemanagt hat, stellt das Bauvorhaben des Regionalen Pflegezentrums Baden vor besondere Herausforderungen. «Rund 80 Prozent des Areals werden umgegraben», sagt er, «kein Stein wird auf dem anderen bleiben.» Das alles geschieht bei laufendem Betrieb. Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner wird während des weiteren Bauverlaufs von alten in neu erstellte Gebäude umziehen müssen. In dem einem Haus wird der Ausbau in vollem Gange sein, während sich das Haus gleich nebenan noch im Rohbau befindet. Reto von Allmen lacht: «Auf uns warten einige logistische Knacknüsse.»

Nico Sulser gefällt's, zumal er schon bald von zwei weiteren Bauleitern der Arcanus AG unterstützt wird. Wovon er sich besonders freuen dürfen, soviel steht für ihn fest, ist das gute Essen im Restaurant des Pflegezentrums. Bedauern hat er jedoch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die noch einige Zeit mit Baulärm, Erschütterungen des Erdreichs und Staub zu kämpfen haben werden.



Trakt A



Rückbau Verbindungsgang



Trakt A



Rückbau Andachtsraum



Einfahrt Tiefgarage

Abbruch und Aufbau

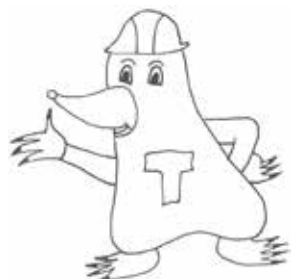
Toni, der Maulwurf, weiss mehr...

Es läuft momentan sehr viel bei mir im Untergrund. Es wird gegraben, abgebrochen und weggespitzt, was das Zeug hält. Die Kellerräume im Verbindungsgang zwischen Palace und Résidence wurden geräumt und eine Menge Material musste sorgfältig sortiert und entsorgt werden. Eisen, Kunststoff, Kabel, Beton und Holz wurden rückgebaut und separat ihrem Bestimmungsort zugeführt. Spannend, in welchem grossem Tempo die Arbeiten durchgeführt und mit welcher Präzision die grossen Bagger gesteuert werden. Nicht nur ich muss mir täglich einen neuen Weg suchen, sondern auch das Personal, die Bewohnenden und ihre Angehörigen können nicht mehr unterirdisch von einem Gebäude zum anderen gelangen. Wäsche, Essen und Verbrauchsmaterial müssen via Strasse geliefert werden, keine einfache Situation für die Mitarbeitenden des Transportdienstes.

Auf der Baustelle wird aber nicht nur abgebrochen und gegraben, es entsteht auch Neues! Gestern war ich in der neuen Tiefgarage im südöstlichen Teil des Areals. Die Arbeiten sind abgeschlossen, und die frisch eingezeichneten Parkplätze füllen sich mit Autos von Mitarbeitenden. Am anderen Ende des Areals ist die künftige Anlieferung an der Schartenstrasse schon fertig betoniert. Das Gebäude schiebt in die Höhe, bereits das 2. Obergeschoss befindet sich im Rohbau. Bald ist wieder meine Hilfe gefragt, um das Erdreich für die Alterswohnungen auszubuddeln, ich bin dabei!

So, genug geplaudert. Bis bald!

Herzlichst Euer Maulwurf Toni
(phw)



Rückbau Verbindungsgang



Umbau/Rückbau Palace

Fortsetzung von Seite 4





Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

Dora Waltraut Hildegard Ambos zum 84.
 Bruno Bircher zum 81.
 Ruth Büeler zum 81.
 Remo Bumann zum 67.
 Gerlinde Maria Colombo zum 83.
 Stefanie Dätwyler zum 84.
 Emilio Ellecosta zum 91.
 Carmen Fruchi zum 59.
 Hans Peter Müller zum 76.
 Margarethe Müller zum 87.
 Esra Nerse zum 32.
 Alice Peterhans zum 66.
 Anri Puwein zum 82.
 René Ruesch zum 86.
 Edda Schaufler zum 81.
 Verena Scherer zum 81.
 Roland Scherer zum 62.
 Marta Spörri-Binder zum 86.
 Gabriela Strebel zum 66.

Fasnacht im RPB oder wie man auch sagt... die fünfte Jahreszeit



Für die Fasnachtszeit wurden verschiedene Events für und mit unseren Bewohnenden durchgeführt. Gemeinsam mit den freiwilligen Helfern wurden Krawatten und Hüte in allen Farben bemalt und verziert. In kurzer Zeit entstanden grossartige Kunstwerke. Zur Fasnacht gehören auch die traditionellen Fasnachtschüechli, und so begab sich das Team der Aktivierung voller Vorfreude zum Sonnenblick. Gemeinsam mit den Bewohnenden wurde der Teig für die Chüechli sorgfältig zubereitet, geformt und an-

schliessend in der Fritteuse gebacken. ... es roch durch das ganze Haus, das weckte direkt den Appetit. Am Tag der Fasnachtsparty wurde der Saal bunt geschmückt und Getränke, Berliner, Schenkeli und Fasnachtschüchli zum Verzehr bereitgestellt.

Alle Bewohnenden, die zur Party kamen, durften sich mit den selbst gestalteten Krawatten und Hüten verkleiden und trugen diese stolz auf der Fasnachtsparty. DJ Alexander Nöpflin hat sich für diesen Nachmittag mit der passenden Stimmungsmusik super vorbereitet. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Auch die Kinder der KITA waren in diesem Jahr wieder dabei und kamen geschminkt und verkleidet als Bienli, Pirat oder Prinzessin. Es war ein Party-Nachmittag, der einfach nicht enden wollte und DJ Alexander spielte eine Zugabe nach der anderen. Ein sehr gelungener Nachmittag mit ausgezeichneter Stimmung, strahlenden Augen und glücklichen Gesichtern. (avo)



Traditionell und trotzdem anders...

Suppentag im RPB am 24. Februar 2024

Jeweils am letzten Samstag im Februar lädt das RPB die Öffentlichkeit sowie Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich zum beliebten Suppentag ein. Der traditionelle Anlass wird bereits seit 2009 durchgeführt und trotzdem sollte er dieses Mal anders werden. Wie man schon von weitem sieht, sind die Bauarbeiten in vollem Gange und der bisherige Festplatz im Innenhof ist ebenfalls einer Baustelle gewichen. Dennoch wurde eine grossartige Lösung gefunden. Nebst dem Platz zwischen den Pförtner-Häuschen wurde auch der Saal, das Restaurant und die Terrasse ins Festgelände integriert, sodass ausreichend Platz für die zahlreichen Gäste vorhanden war. Der «Spatz» wurde, wie immer, in grossen Suppentöpfen mit Holz befeuert und unter freiem Himmel serviert. Dazu wurden 160 Kilogramm Gemüse und 120 Kilogramm Rindfleisch in 240 Litern Bouillon gekocht. Zuständig dafür waren nebst dem RPB-Küchenteam auch Köche des Vereins Entrée, der Vereinigung der Küchenchefs von Spitälern und Pflegeheimen. Auch dieses Jahr meinte es das Wetter gut, und der eine oder andere Sonnenstrahl sorgte nebst der herrlich duftenden Suppe und dem feinen Wein für eine tolle Stimmung. Die vegetarische Variante mit Kichererbsen fand ebenfalls grossen Anklang. Die

Gäste liessen sich gerne von den regionalen Politikern und den RPB-Verwaltungsräten die Suppe in den Gamellen-Deckeln servieren und der eine oder andere Besucher liess es sich nicht nehmen, auch einmal mit einem Grossrat oder sogar mit einem Nationalrat ein paar Worte zu wechseln. Trotz den veränder-

ten Platzverhältnissen konnte das Ziel des RPB, pflegebedürftige- und nicht pflegebedürftige Menschen einander näher zu bringen, wieder einmal vollumfänglich erfüllt werden. Herzlichen Dank allen Beteiligten für diesen gelungenen Anlass. (cc)





Wir nehmen Abschied

Kurt Aebi
 Annmarie Bär
 Rudolf Berner
 Heinrich Blum
 Gebhard Bürge
 Josy Bürgisser
 Josy Eichhorn
 Franziska Haas
 Maja Hächler
 Eliane Hassler
 Leni Hürzeler
 Rosmarie Imhof-Moser
 Hans Keiper
 Peter Keller
 Alois Simon Laube
 Georg Läubli
 Sonja Martinelli
 Anna Richter
 Ana Romano
 Hildi Schwarz
 Savko Spasojevic
 Peter Spengler
 André Stauffer
 Franz Steinbrecher

Impressum

Auflage: 1550 Exemplare

Nächste Ausgabe: Juni / Juli 2024

Redaktion: Andrea Vogel-Wendel (aww), Stefanie Schuster (ssc), Kristin Herz (hek), Jasmin Fritschi (jfr), Karin Grüning (kgr), Annette Vogelbacher (avo), Philipp Wassmer (phw)

Beiträge: Arcanus AG Baumanagement (arc), Madelaine Kindt-Binggeli (mkb), Christian Cozzatti (cc), Leo Thomi (lth), Ulrike Braun (ubr), Annette Gabriel (ag)

Fotos: Arcanus AG (BAUZEITSPIEGEL); Kristin Herz, Annette Vogelbacher, Andrea Vogel-Wendel, Nadine Rullan (nru), Fatemeh Marandi (fma), Annette Gabriel (ag)

Adresse:

Regionales Pflegezentrum Baden AG
 Redaktion «Zeitspiegel»
 Wetzingerstrasse | 5400 Baden
 +41 56 203 82 00 | www.rpb.ch

Besuchen und folgen Sie uns auf



Guten Tag!



kehrt. Diese vielfältigen Auswirkungen eines so alltäglichen Vorgangs – des Essens – faszinieren mich immer wieder von Neuem.

Neben meinen Aufgaben im RPB bin ich seit Juni 2023 leidenschaftliche Mutter eines wundervollen Mädchens. Draussen in der Natur zu sein, zu Tanzen, zu Reisen sowie gutes Essen mit Freunden und Familie zu geniessen, sind meine liebsten Zeitvertreibe. Ursprünglich stamme ich aus Muri im Freiamt. Nach meinem Studium in Bern und meiner letzten Anstellung in Zürich bin ich glücklich, wieder im Aargau leben und arbeiten zu dürfen.

Ich freue mich darauf, Sie als Bewohnende begleiten und unterstützen zu dürfen, wenn es um medizinische Ernährungsfragen geht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen stets «en Guete» und grüsse Sie freundlich,

Madelaine Kindt-Binggeli

«Wo die Liebe den Tisch deckt, schmeckt das Essen am besten.» Mit diesem schönen Sprichwort aus Frankreich möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Madelaine Kindt-Binggeli und seit Anfang Januar als Ernährungsberaterin im RPB tätig. Zurzeit arbeite ich in unserem Projektteam an der Erstellung eines hauseigenen Ernährungskonzepts.

Essen soll Freude bereiten, zu Ihrer Lebenssituation und Ihren Bedürfnissen passen. Gleichzeitig hat unser Essen einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit und kann diese im Idealfall verbessern. Auch das emotionale Befinden beeinflusst, wie wir uns ernähren und umge-